

**HEIKO SAKURAI**

**CARTOONS DES JAHRES  
2016**

Schaltzeit Verlag

# VORWORT

**Harry Nutt**

Es ist eine falsche Vorstellung, dass Clowns, Comedians oder auch Karikaturisten lustige Menschen seien. Ein befreundeter Cartoonist zum Beispiel konnte beim regelmäßig stattfindenden Doppelkopfspiel schnell ungemütlich werden, wenn ein Mitspieler es mit der Regelauslegung nicht ganz so genau nahm. Da verstand er keinen Spaß, die Karten flogen über den Tisch, und noch Minuten später grollte er über ein verlorenes Spiel, das ihm durch die Unzulänglichkeiten anderer entgangen war.

Ich weiß nicht, ob Heiko Sakurai Karten spielt. Unsere Beziehung ist professioneller Natur. Er zeichnet, wir wählen aus. Wir, das sind die Redakteure und Mitarbeiter des Meinungsressorts der Berliner Zeitung, für die Heiko Sakurai seit nunmehr 12 Jahren zur Feder greift.

Oder spielen noch immer Bleistifte die wichtigste Rolle? Ziemlich genau um 13 Uhr eines jeden Produktionstages schickt Heiko Sakurai drei, vier Skizzen per E-Mail, die er als Entwürfe für die später erscheinende Karikatur zum Tage anbietet. Es sind pointenreiche Szenen, die ihn als genauen Leser der Zeitung, vermutlich mehr als nur

einer, ausweisen. Nicht selten ertappen wir uns verschämt bei der Einsicht, dass er die akute Nachrichtenlage eines Tages schneller und sehr viel genauer erfasst hat als wir Zeitungsmacher. Während sich unsere Redaktion in endlosen Konferenzen noch darüber den Kopf zerbricht, welches Thema wie aufbereitet werden soll, hat Heiko Sakurai bereits Ideen für einen gezeichneten Kommentar parat. Immer auf den Punkt, mal subtil, mal unerbittlich, aber nie gnadenlos, denn im Mittelpunkt der Karikaturen Heiko Sakurais steht immer die Sympathie für Menschen oder besser: das Mitleiden an den menschlichen Schwächen. Na klar, Heiko Sakurai teilt aus, oft enthalten seine Zeichnungen Seitenhiebe auf Politiker oder die Politik, aber sie sind nie ehrverletzend oder zynisch. Und wenn er doch einmal in aller karikaturistischen Härte vorgehen muss, ist es dieser milde Strich Sakurais, der mit dem Gescholtenen gleich wieder zu versöhnen vermag. Dieses Gefühl hat selbst Altbundeskanzler Gerhard Schröder schon einmal übermannt. In seiner unnachahmlichen Art rief er in der Redaktion an und bat um einen Kontakt zum Künstler, weil er sich unbedingt das Original einer Karikatur zum Rückblick auf seine Agenda-Politik sichern wollte. Wir konnten Heiko Sakurai den beruflichen Kontakt zu einem seiner lange bevorzugten Protagonisten nicht ersparen.

Wie Heiko Sakurai arbeitet, wissen wir deswegen noch nicht. Die Skizzen, aus denen wir das Werk des Tages auswählen, sind ja bereits selbst ein künstlerisches Endprodukt, dem eine permanente Aufmerksamkeit vorausgehen muss, die ihn in die Lage versetzt, Tag für Tag Ideen aus dem Ärmel zu schütteln. Wir können nur hoffen, dass Heiko Sakurai ein guter Archivar seiner eigenen Schaffenskraft ist, denn fast immer sind es kleine Meisterwerke, die es dann aber letztendlich doch nicht in die Zeitung schaffen. Kaum auszumalen, dass jeden Tag etwas verloren geht, weil wir von der Zeitung der Meinung sind, dass es außer der Karikatur auf der Meinungsseite noch geschriebene Texte zur aktuellen Tagespolitik geben soll. Wäre es nicht viel schöner, lauter Sakurais zu drucken?

Heiko Sakurai ist ein höflicher, sympathisch zurückhaltender Mensch. Anregungen oder gar Einwänden begegnet er mit größtem Respekt. Dass er täglich mehrere Vorschläge unterbreitet, hat wohl auch damit zu tun, dass er sein Werk nicht für das letzte Wort hält. Die Fähigkeit, in Alternativen zu denken, macht längst auch die große Bandbreite seiner Arbeiten aus. Und so räumen seine Zeichnungen immer

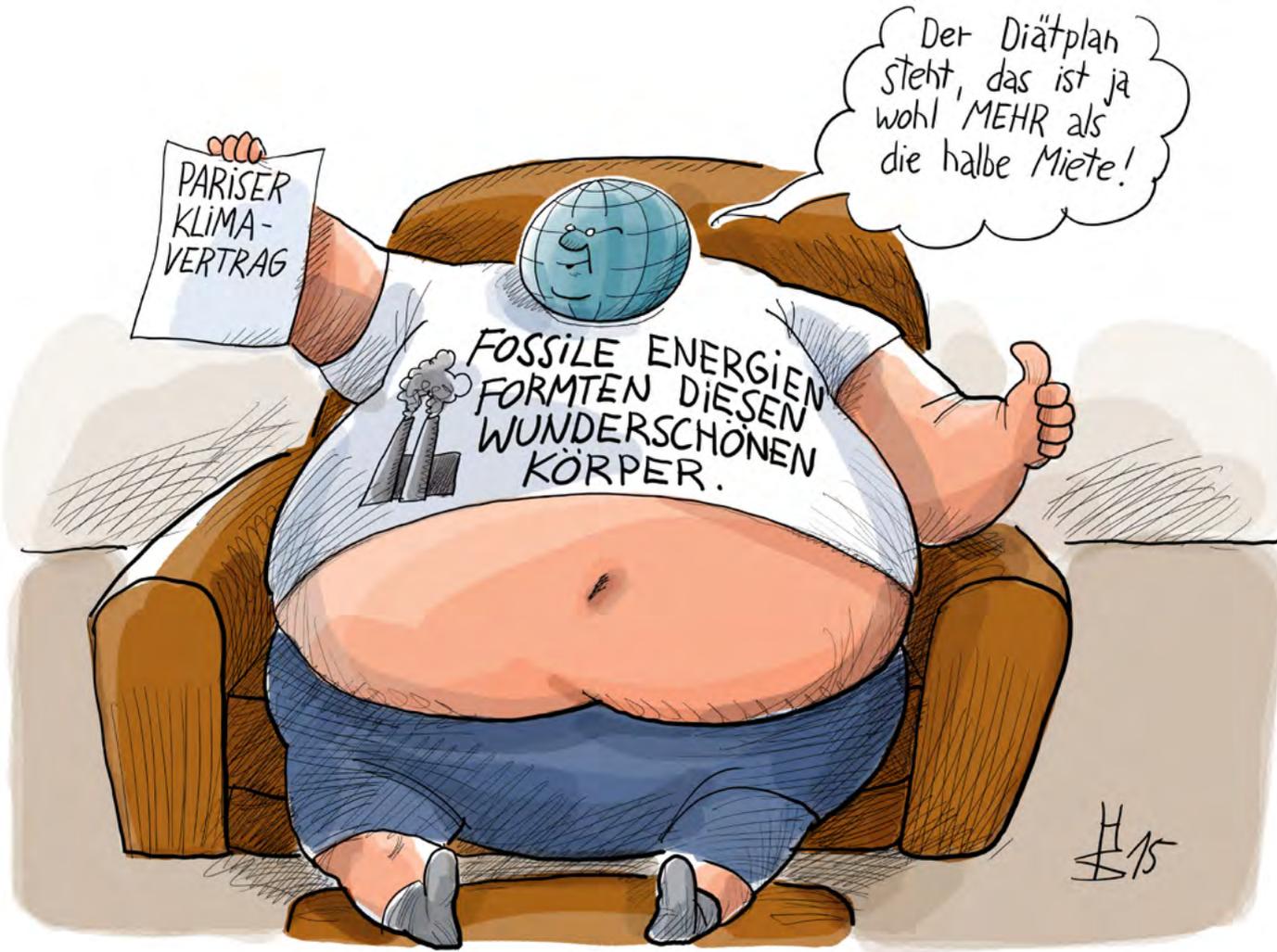
auch die Möglichkeit ein, es noch einmal ganz anders zu sehen. Die bis ins Diktatorische tendierende Entschlossenheit, die viele Künstler ganz demonstrativ zur Schau stellen, ist Heiko Sakurais Sache nicht. Eher sind seine Zeichnungen ein bescheidener Verweis auf die Möglichkeiten des anderen Blicks. Er möchte eine andere, bessere Welt. Das schon. Aber die Pose des Weltverbesserers befremdet ihn eher als dass er sie zu Papier bringen mag.

Das Leben des Karikaturisten ist nicht frei von Widersprüchen. Heiko Sakurai lebt in Köln. Das ist in mancherlei Hinsicht gewiss nicht leicht. Aber beinahe unmöglich muss es sein, in Köln als Fan des FC Bayern München zu leben. So viel unverstandene Leidenschaft muss erlaubt sein. Und vermutlich sind es Lebensumstände wie diese, aus denen Heiko Sakurai seine nicht versiegende künstlerische Energie bezieht. Die Karikaturen dieses Bandes sind Zeichnungen zu den Tagen des zurückliegenden Jahres. Aber noch viel mehr sind sie Ansichten und Korrekturvorschläge zur Welt, in der wir leben.



**JAHRESWECHSEL**

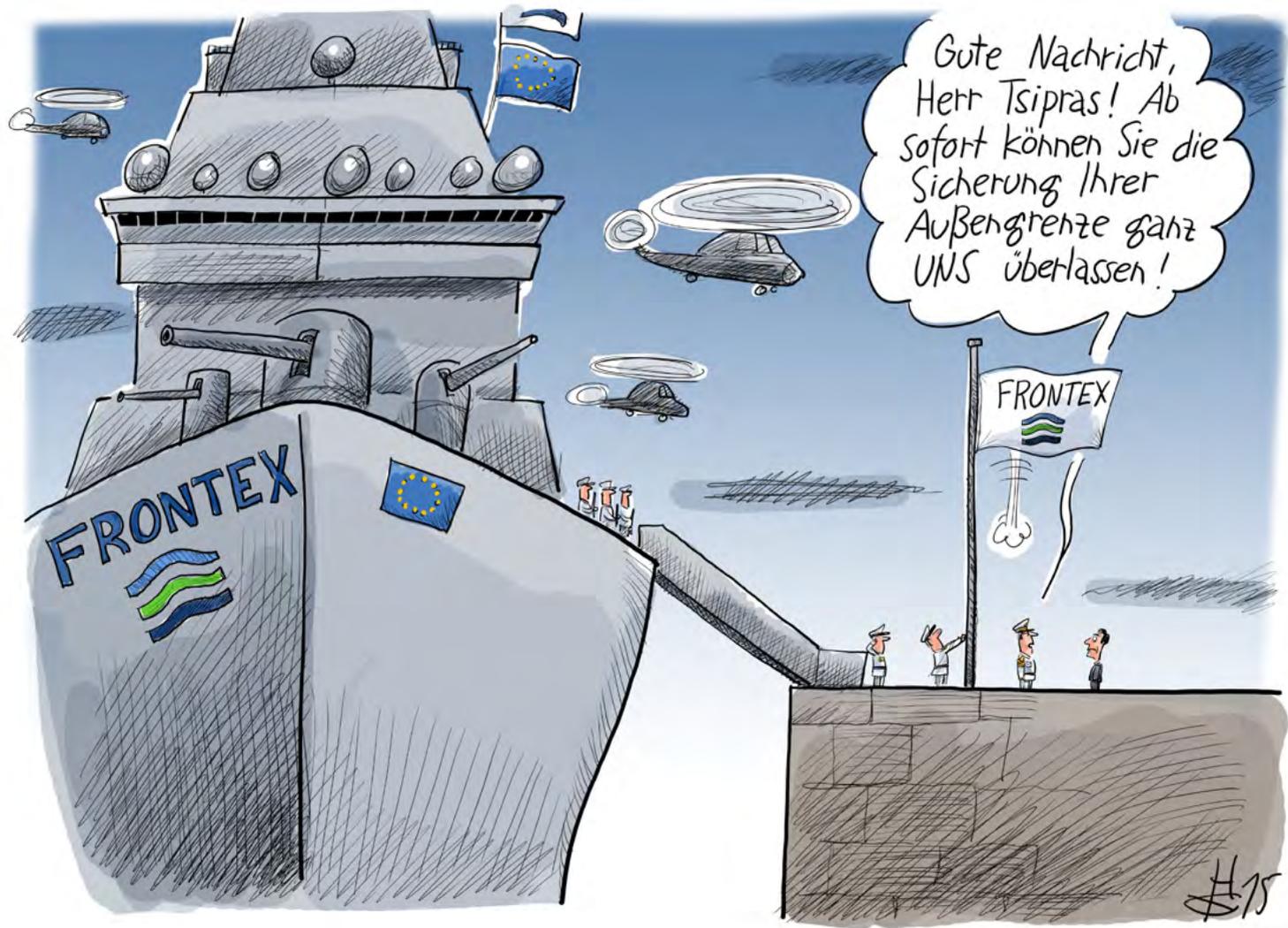
H 16



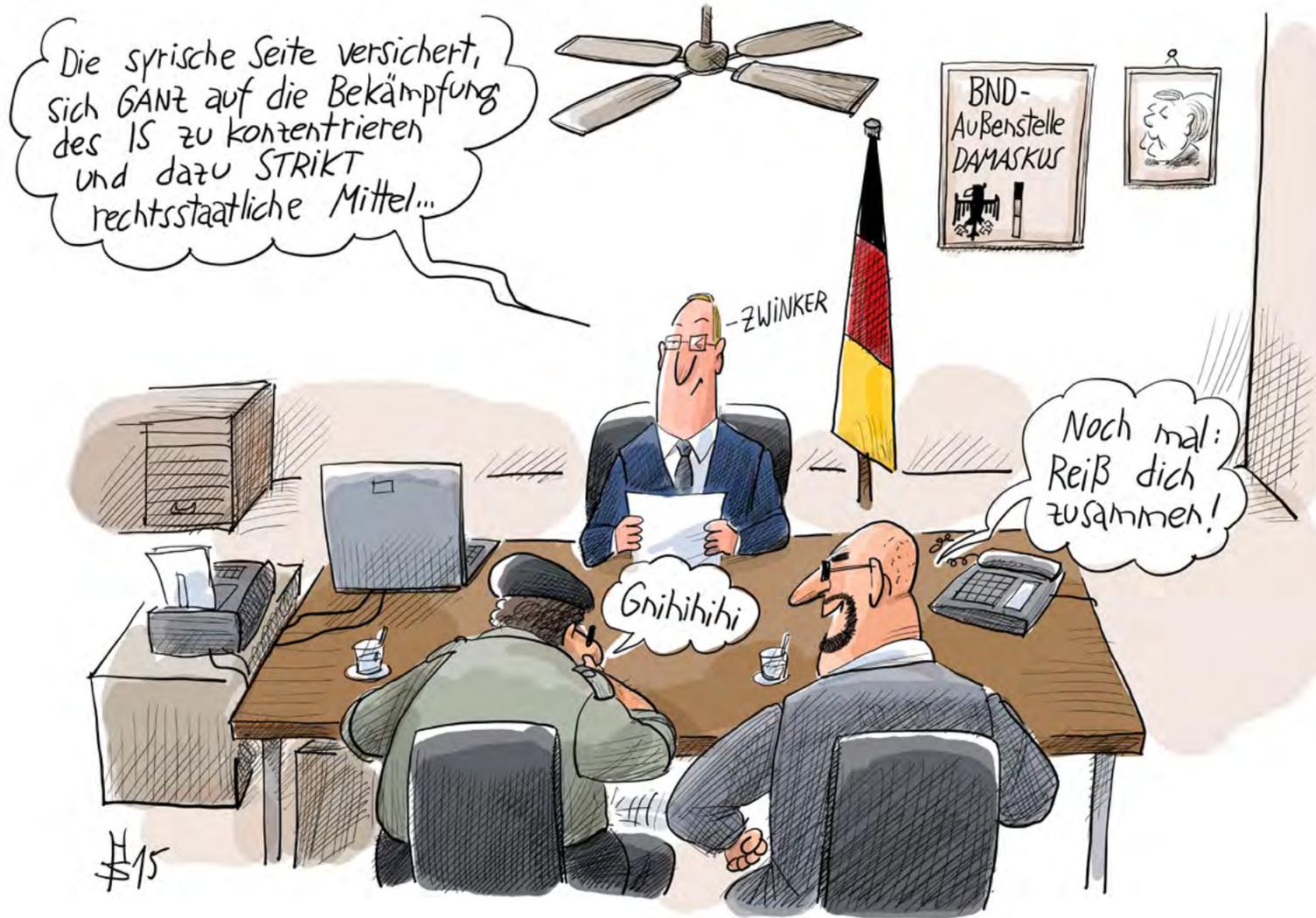
Jetzt muss nur noch abgenommen werden. Der Weltklimagipfel von Paris einigt sich auf einen Vertrag, der die Erderwärmung unter zwei, möglichst sogar unter eineinhalb Grad Celsius halten soll - und zu dessen Umsetzung der Ausstieg aus den fossilen Energien nötig ist.



Man kann es nur hoffen. Mit rassistischen, populistischen und sexistischen Beleidigungen und Hetzereien hält sich Donald Trump noch immer weit vorn in den Umfragen um die republikanische Präsidentschaftskandidatur. Seine neuste kontroverse Forderung ist das Einreiseverbot für Muslime.



Demnächst in Piräus. Deutschland und Frankreich fordern die EU-Kommission in einem gemeinsamen Brief auf, die Europäische Grenzschutzagentur Frontex rechtlich zu stärken und es ihr zu ermöglichen, auch dann die EU-Außengrenzen zu schützen, wenn der betroffene EU-Staat nicht um Hilfe bittet.

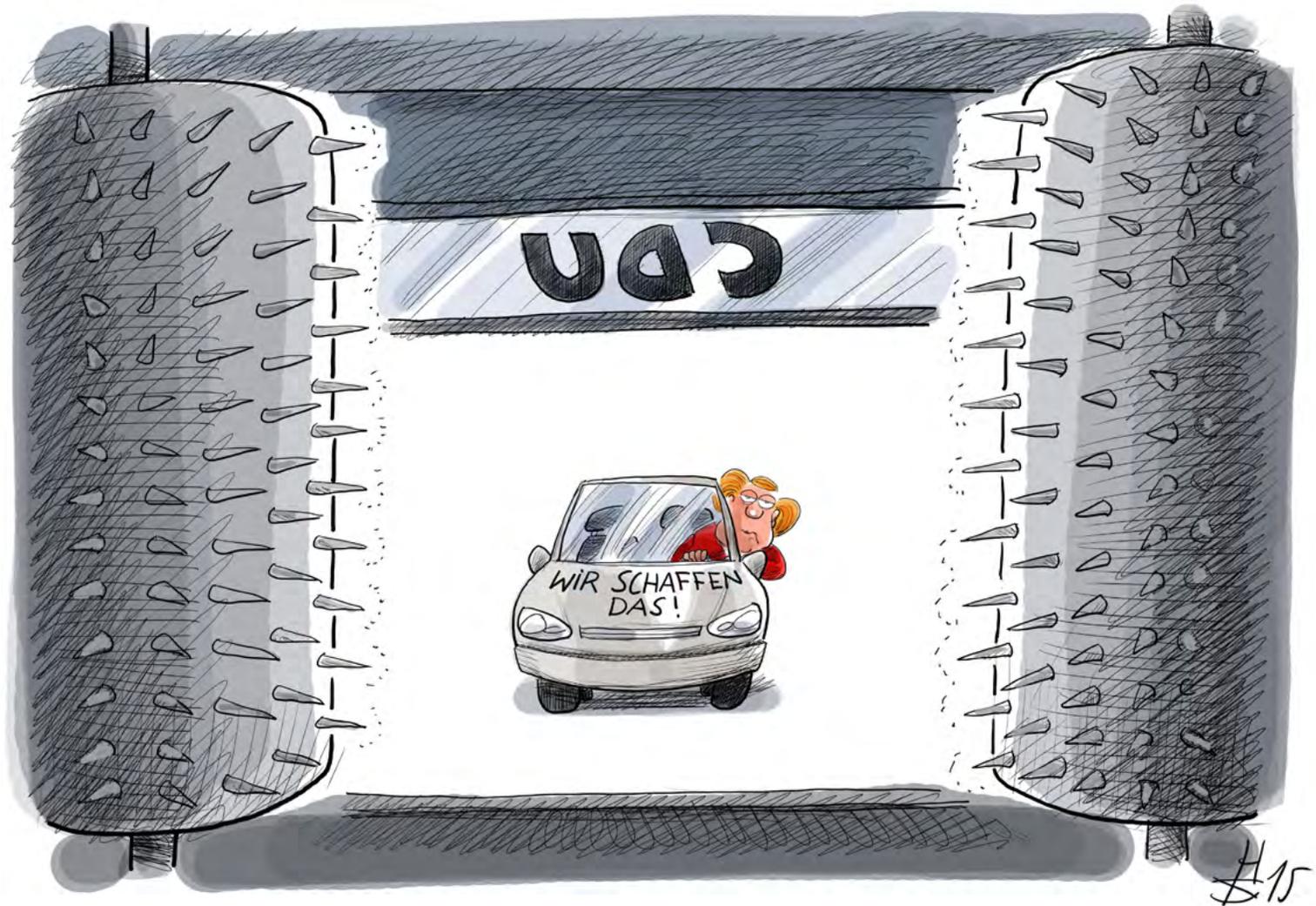


Der BND regelt seine Kooperation mit Assads Geheimdienst. Nach Presseberichten soll der BND im Kampf gegen den IS künftig enger mit den syrischen Geheimdiensten zusammenarbeiten und dazu ein Büro in Damaskus eröffnen.





Bedingt. Nur knapp die Hälfte der vorhandenen Bundeswehr-Tornados ist überhaupt einsatzfähig, was für Bundesverteidigungsministerin von der Leyen keinen Hinderungsgrund für den Syrien-Einsatz darstellt.



Vor der Waschstraße. Vor dem Bundesparteitag der CDU gibt es große Widerstände innerhalb der Partei, vor allem bei Innenpolitikern, gegen den Antrag der Parteiführung zur Flüchtlingspolitik, der konkrete Obergrenzen der Aufnahme und Maßnahmen zur Grenzsicherung zu nennen vermeidet.



Die Behörde mit der A...karte. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF steht nach wie vor in der Kritik, vor allem aus (SPD-geführten) Landesregierungen, die zu geringe Effizienz bemängeln.



Deutschkurs. Die CSU fordert verpflichtende Integrationskurse für Flüchtlinge sowie Kürzungen der Leistungen, wenn dies verweigert wird.



Evolutionäre Tendenzen in der Schlangengrube. Der AfD-Vorsitzenden Petry gelingt es nicht, den thüringischen Landesvorsitzenden Björn Höcke, der immer wieder mit völkisch-rassistischen Bemerkungen auffällt, aus der Partei zu drängen.



Die Wölfin und die Geißlein à la Française. Der Front National wird in der ersten Runde der französischen Regionalwahlen stärkste Partei.



*Komplett im Sack. Mit der Entmachtung des Verfassungsgerichts setzt die regierende nationalkonservative PiS-Partei unter Jaroslaw Kaczynski ihre Bestrebungen fort, Polen in ein autoritären Staat zu umzuwandeln.*



*Dirty Dancing. EU-Ratspräsident Tusk fordert eine Kehrtwende in der Flüchtlingspolitik und das Stoppen der Masseneinwanderung. Damit verliert Bundeskanzlerin Merkel einen ihrer wenigen Unterstützer innerhalb der EU.*

ANFANGS

FLÜCHTLINGS-  
KRISE



JETZT

FLÜCHTLINGS-  
KRISE



H  
\$15

*Hurra, die EU stellt sich dem Problem! Beim EU-Gipfel in Brüssel wird beschlossen, die EU-Außengrenzen wirksamer zu schützen; weitreichende Maßnahmen, auch zur Verteilung der Flüchtlinge, werden nicht verabredet.*